

feststellung der Maximalzahl von Schülern in einer Klasse, so daß wenn diese Zahl überschritten wird, eine weitere Lehrerstelle errichtet werden muß. Der Regierungsentwurf verlangt, daß bei einer Zahl von 70 Schülern 2, von 140 Schülern 3 und von 210 Schülern an einer Schule 4 Lehrer angestellt sind und daß in letzterem Verhältnis bei einer noch höheren Schülerzahl auch die Zahl der Lehrer zu vermehren ist. Ferner regelt die Artikel die Anstellung von unabhängigen bzw. hängigen Lehrern. Die Kommission hatte die oben erwähnten Zahlen auf 90, 180 und 200 reduziert. Nun würde aber eine solche Einrichtung, wie der Kultminister u. Weizsäcker nachwies, in Württemberg die Erhebung von 700 bis 800 neuen Schulhäusern und die alljährliche Erneuerung von 700 bis 800 Lehrern zur Folge haben und einen sehr großen Mehraufwand von mindestens 547.000 M. und von höchstens 883.310 M. jährlich erfordern. Dadurch würde auch die Verbesserung der Lehrer in unabsehbarer Ferne gerückt. Ein Beschluß über diese Frage wurde noch nicht gefaßt. Die nächste Sitzung findet am Montag statt.

Stuttgart, 22. Dez. Präsident Bayer eröffnet die Sitzung Nachm. 9^{1/2} Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung der Volkshochschulgesetz. Man geht bei Art. 2 und 3. Es sprechen Liesching (Sp.) und dann Präsident Bayer. Näherer Bericht folgt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 24. Dezember.

Vom Rathaus. Gemeinsame Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 23. ds. M. 9 Uhr. Bei der Zeitsitzung zwischen Sitzung und Drucklegung der heutigen Nummer führen wir nur kurz an, daß der Schlaichthaus-Bau nochmals auf der Tagesordnung stand. Auf Wunsch und Einladung der Stadtverwaltung war hierzu Oberamtmann Ritter erschienen. Auch war Oberamtsrat R. Meyer anwesend. Oberamtmann Ritter besprach in knapper und sachlicher Weise die ganze Frage und beleuchtete die finanzielle und hygienische Seite der Sache unter Anlehnung an den Befund des R. Medizinalkollegiums. Er empfahl dringend den Bau des Schlaichthauses durch die Stadt, welche höhere Rücksichten verfolgen müsse als die Wegger-Innung. Es knüpfte sich daran eine sehr eingehende und teilweise heisse Debatte, in deren Verlauf auch der Herr Stadtvorstand seinen schon wiederholt dargelegten Standpunkt energisch vertrat u. die damit erdachte, daß durch Abkündigung der Bau des Schlaichthauses endgültig der Wegger-Innung bleibt. — Verlesen wird die in letzter Sitzung erwähnte Eingabe bezüglich Entfernung der Stögen an den Häusern der Gemeinderäte Rapp und Schwan. Es wird beschlossen, im ersten Fall den jetzigen Zustand zu belassen, da es sich um einen nicht öffentlichen Weg handelt, der auch vorher nicht fahrbar war; außerdem sei die Stadt verpflichtet, das Eigentum des Anwohners vor Beschädigungen zu schützen. Im zweiten Fall wird beschlossen den Stögen aus der Mitte des Wegs an die Ecke des Hauses zu versetzen, damit nur Handkarren, aber nicht 2 und 4rädriige Wagen passieren können; sollte sich das nicht bewähren, so müßte ein zweiter Stögen an die andere Seite gesetzt werden. — Beschlossen wird den ältesten der 5 Farren dem Verkauf zum Schlaichthaus anzusetzen, ferner wird beschlossen, künftig das billigere Raschensirod zu kaufen. — Mitgeteilt wird, daß sich Stadtbaurmeister Pang auf dem Wege der Besserung befindet und vom Zimmer aus die nötigen Anordnungen machen könne; zugleich wird mitgeteilt, daß das häßliche Wasserreservoir wieder voll ist. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

.. Ausstellungen. Am Sonntag und Montag war in den Räumen der Frauenarbeitschule die jährliche Weihnachtsausstellung eröffnet. Dieselbe dürfte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches und allgemeiner Anerkennung erfreuen. Sie erbrachte denn auch wiederum den Beweis, daß die Schule auf der Höhe der Zeit steht, daß mit viel Geschick und Oingabe in derselben gearbeitet wird, und daß nicht bloß Hand und Auge, sondern auch der Geschmack und Schöngedächtnis geistlich gepflegt werden. In grünem Hain waren verschiedene prächtige Kostüme von gutem Schnitt zu sehen, das feine Hauskleid, wie das Gesellschaftskleid. Auf den Tischen waren die Arbeiten aus den Abteilungen „Hand- und Maschinenarbeiten“ aufgestellt — vom einfachen Flickschiff an bis zu den Anwendungen des Nähnähers, die Durchbrucharbeit, die Maschinenstickerei. Große Anziehung übten wie immer die farbenreichen Handarbeiten aus, lauter Gegenstände des Gebrauchs in feinerer Handhabung, die alle aufzu zählen den Raum dieser Berichtserstattung überschreiten würde. Vielfache Anwendung fand das Weißsticken, Point laos, die Festonstickerie, Gardanger, der Tüll- und Filzdurchzug, die Anlegearbeit, die schattierte Nachstickerei oder Nadelmalerei. Besondere Beachtung verdient die aufgestellten Zeichnungen. Die Methode zeigte ein freudiges Eingehen auf die Forderungen der modernen Zeichenschule, die Anwendung der Farbe, das Zeichnen nach der Natur und überall die enge Verbindung mit dem Handarbeitsunterricht. — Lehrerinnen und Schülerinnen können mit Befriedigung auf das zu Ende gehende Jahr zurückblicken. — Gleichzeitig mit obiger Ausstellung fand eine solche im Zeichenaal des Mädchenchulhauses statt. In äußerst geschicklicher Anordnung waren dort die Arbeiten der schulpflichtigen Mädchen aus der Industrieschule zusammengestellt: die ersten Strick-, Häkel- und Näharbeiten bis zu den ganz anerkanntwertigen Leistungen in Handarbeiten, so daß diese Schule recht wohl als Vorstufe der Frauenarbeitschule angesehen werden kann. Nur planmäßige selbstbewußte Arbeit, große Geduld in der Anleitung der Kinder und Jahre Ausdauer in der Korrektur des Gefertigten kann solche schöne Resultate zuwege bringen. Auch die Lehrerinnen dieser Schule die jahraus, jahrein etwa 200 Mädchen der Stadt in mühsamer Arbeit zur Handgeschicklichkeit anleiten, haben sich den Dank vieler Eltern verdient.

Liederfranz. Am Sonntagabend hielt der Verein seine Weihnachtsfeier ab. Ein gewähltes Programm versprach den sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern genussreiche Unterhaltung. Die verschiedenen Männerchöre, von welchen wir „Bilder aus dem Volkskutschleben“ von Dirck besonders hervorheben, trugen dem neuen Dirigenten, Laubh.-Oberlehrer Beck, und seinen Sängern tosenden Beifall ein. Herr Beck erfreute auch als Solist mit zwei sympathischen Melodien für Bariton. Den musikalischen Mittelpunkt des Abends bildete das Mitwirken des neuen Musiklehrers am Ngl. Seminar, Herrn Schäfer, der bei vorzüglicher Klavierbegleitung durch Seminarlehrer Mayer mit edler Künstlerkraft den Hogen füllte. Er spielte die Sonate in Gdur (Satz II) von Mozart und eine Fantasie über Motive aus Troubadour von Verbl. Weibliche Stille, andächtiges Können waren die Signatur des Auditoriums bei diesen Tönen; begeisteter Beifall belohnte den Künstler. Weitere Abwechslung brachten ein reizendes Duett und ein fröhlich-humoristisches Theaterstück, von deren Gelingen sich Hrl. Schaal und die Herren Berg, Blum, Drifner, Köbele und Köpfelhardt verdient machten. Mit großer Freude wurde die Ansprache des Vorstands, Stadtpfleger Benz aufgenommen, wodurch er mitteilte, daß einem treuen und lieben Sangesbruder, Herrn Louis Reutlinger, aus Anerkennung für 25jährige aktive Mitgliedschaft der Sängerring mit Diplom hienüt verliehen werde. Die ganze Versammlung nahm daran, wie auch an der Ehrengabe von Frau Reutlinger durch Ueberreichung eines Bouquets seitens des 1. Basses, in zugen und freudigen Anteil, welcher in herzlichem Glückwünschen zum Ausdruck kam. Die übliche Gabenverlosung brachte hübsche Ueberraschungen. Die Veranstaltung war eine äußerst gelungene und hatte die Wirkung, daß die Teilnehmer noch lange nach Schluß des Programms in fröhlicher Stimmung beisammen blieben.

— i. Lehramtskandidaten. Günstig sind gegenwärtig die Verhältnisse betreffs Verwendung der Lehramtskandidaten auf unabhängigen Lehrstellen an Volksschulen. Als Beweis hierfür sei angeführt, daß von den 30 Schulkamtschülern, die anfangs Dezember in Künzelsau die erste Dienstprüfung erstanden, sofort sämtliche angestellt wurden.

Gedenken der Dreifürsten und Pfälzer! Ihr Gedächtnis ist ein schwieriger, und namentlich stellt die Zeit um Weihnachten und Neujahr die größten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit. Man erwirkt sich daher ihnen gern dankbar mit einer Gabe. Und diese Fellen haben ja nur den Zweck, diesen löblichen Brauch in genügender Erinnerung zu bringen.

Haiterbach, 22. Dez. (Verpätet.) Am Samstag den 13. ds. hatte der hiesige Schwarzwaldberein einen Unterhaltungsabend veranstaltet. Es war ein schönes Programm von zwölf Nummern zusammengestellt, welches Männerchöre, Soli, Duette, Terzette und Klavierstücke in reicher Abwechslung brachte. Reicher Beifall lohnte die einzelnen Vorträge, in deren Erfolg sich die Damen Frau Kaiser, Zimmermann, Hrl. Krauß, Vöschge und die Herren Armbruster, Gersch, Haug, Kaiser, Laifner, Reutlinger, Sapper und Zimmermann teilen konnten. Vorstand Dr. Zimmermann hatte sich viel Mühe um das Zustandekommen dieser gelungenen Unterhaltung gegeben; ihm wie auch allen Mitwirkenden gebührt herzlichster Dank für die schönen Darbietungen. Stadtschultheiß Krauß nahm denn auch gerne Veranlassung, der Dankbarkeit der Anwesenden in warmen Worten Ausdruck zu geben; er verband damit den Wunsch der Mitglieder, es möchten auch künftig solche schöne Veranstaltungen stattfinden. Hochbefriedigt von dem Gebotenen trennte man sich mit der Hoffnung auf baldige Wiederholung.

Stuttgart, 21. Dez. Die Unterstützungskasse der Angestellten der Verkehrsanstalten hat ein Grundhodsvermögen von 3.284.700 M. Zu denselben haben im Staatsjahr 1901 geleistet: Die Vereinsmitglieder rund 490.000 M., der Staat 980.000 M., andere Quellen wie Strafen, Zinsen, Schenkungen u. a. 162.000 M. An Unterstützungen an Vereinsmitglieder wurden gezahlt rund eine Million, an Hinterbliebene von solchen rund 390.000 M.

r. Stuttgart, 22. Dez. Die Influenza grassiert hier in unheimlicher Weise. Die Ärzte, welche kaum mehr die nötige Zeit zum Essen und Schlafen herausbringen, schätzen den Krankenstand auf über 20.000 Personen. Man kann keine Straße mehr passieren, ohne nicht dem Coups eines Arztes zu begegnen. In manchen Häusern liegen 20 und noch mehr Kranke. Auch die Schulen weisen erhebliche Lücken auf. Doch verläßt die Krankheit im allgemeinen gutartig; die Sterbeziffer weist keine erhebliche Steigerung auf.

Stuttgart, 23. Dez. Der auf letzten Mittwoch im Hotel Tertor eindruckene Diskussionsabend der Friedensgesellschaft über das Thema: Der Konflikt in Venezuela fand großes Interesse. Zu den vorgelegenen Thesen äußerten sich in lehrreicher Weise u. a. die Herren Reichstagsabg. Professor Hoffmann, Banquier Max Handweiser, Gemeinderat G. Reif, Oberlehrer Grammer, Stadtpfleger Ulfried, Kaufmann Denk und Kirchenrat Dr. Kroner. Die deutsche Friedensgesellschaft hat in der venezolanischen Angelegenheit eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet.

Yudwigsburg, 20. Dez. Das Ende des Heilbronner Gewerbedankfests. Heute vormittag 9 Uhr wurde mittels Gesangenswagens der ehemalige Direktor der Heilbronner Gewerbehaut, Fuchs, in das Justizhaus dahier eingeliefert, so daß sich jetzt alle drei verurteilten Heilbronner Direktoren zur Verbüßung ihrer Strafen im hiesigen Justizhaus befinden.

r. Oberndorf, 22. Nov. Die Bürgerauswahl hatte zum Ergebnis, daß 4 der bisherigen Mitglieder wieder ge-

wählt wurden. An Stelle der verstorbenen Mitglieder wurde Oberingenieur Mauser und Traubenwirt Lamy gewählt; ersterer ist Vorstand des Gewerbevereins, letzterer Ausschußmitglied der Volkspartei.

Geislingen a. St., 21. Dez. Bei Weimerstetten wurde in der Nacht zum Freitag auf dem Bahndörper die Leiche der 19jährigen Tochter eines in Weimerstetten wohnenden Hülfsarbeiters gefunden. Das Mädchen wurde jedenfalls von einem der Nachzügler überfahren, doch sind Einzelheiten über den Fall nicht bekannt.

r. Ulm, 22. Dez. Gestern früh 4 Uhr verstarb an einem Herzleiden der schon seit längerem leidende Stadtpfleger Ernst, nach nahezu 40jähriger Tätigkeit an der Pfarrkirche.

r. Wettingen Ob. Kerenstetten, Ob. Ulm, 22. Dez. Traurige Weihnachten sind lt. Jpf. für eine hiesige Familie angebrochen. Der 22 Jahre alte einzige Sohn des vermöglichen Bauern Speiser wollte vorgestern abend den in die Schenke hinab werfen. Aus irgend einer Ursache fiel er herab und seine Angehörigen fanden ihn nach einigen Stunden schon erkalte als Leiche. Die bedauernden Eltern haben nur noch 2 landstümliche Mädchen.

Gerichtsaal.

Udingen, 22. Dez. Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen im IV. Quartal 1902. Montag den 29. Dezember, vormittags 9 Uhr, Anklagesache gegen denormaligen Hospitalpfleger Martin Müller in Sningen, Ob. Reutlingen, wegen Verbrechen der Amtsunterdrückung und Privatursachenfällung. Dienstag den 30. Dezember, vormittags 9 Uhr, Anklagesache gegen den ledigen Tagelöhner Christian Gippner in Altdorf, Ob. Böblingen, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit. Am gleichen Tage nachmittags 3 Uhr, Anklagesache gegen den ledigen Fabrikarbeiter Johannes Stidel in Waldorf, Ob. Magold, wegen eines versuchten Verbrechens des Straßenraubs. Nachtrag vorbehalten.

Heilbronn, 21. Dez. Schwurgericht. Im Bodannger Kontursprozeß wurde gestern das Urteil verkündet, welches lautet: Th. Breuninger wird wegen eines Verbrechens des betrügerischen und wegen einfachen Bankrotts zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Monate für erlittene Untersuchungshaft, und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt; Schneckenburger erhält 2 Monate und 3 Wochen Gefängnis, wovon 3 Wochen verbüßt sind, und Gille wird freigesprochen.

r. Ulm, 22. Dez. Die am Freitag beendete 4. Schwurgerichtsperiode umfaßte nur 5 Fälle, die sämtlich mit Verurteilung der Angeklagten endigten. Verhandelt wurden 2 Brandstiftungen, 1 Totschlag, 1 versuchter Mord und 1 Unterschlagung im Amte. Ingesamt wurden zul. 14 Jahre 6 Monate Justizhaus und 6 Monate Ehrverlust.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Dez. Die Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht Auszüge aus dem Entwurf des Reichshaushalts für 1903. Darnach befreit sich der Etat für das Schatzgebiet Preussens in eigenen Einnahmen auf 455.000 M. (+ 95.000 M.). Der Reichszuschuß ist auf 12.421.000 M. (+ 377.000 M.) bemessen. Bei der Verwaltung der Eisenbahnen betragen die Einnahmen 87.879.600 M. (- 1.905.900 M.), die fortdauernden Ausgaben 66.818.300 M. (+ 1.181.500 M.), die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats 3.105.000 M. (- 851.000 M.), des außerordentlichen Etats 12.710.000 M. (- 910.000 M.). Die Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern sind veranschlagt: Zölle auf 472.563.000 M. (gegen den Etat Soll von 1902 weniger 11.088.000 M.), Tabaksteuer 12.312.000 M. (+ 204.000 M.), Zucksteuer 98.629.000 M. (- 16.268.000 M.), Salzsteuer 49.073.000 M. (- 247.000 M.), Branntweinsteuer: a) Reichsbottichsteuer 18.559.000 M. (+ 1.696.000 M.), b) Verbrauchssteuer 108.667.000 M. (- 1.925.000 M.), Schammweinsteuer 4.531.000 M., Brausteuer 30.846.000 M. (- 734.000 M.). Der Gesamtbetrag der Zolleinnahmen beträgt 795.252.880 M. (- 23.830.810 M.), die Stempelabgaben betragen 93.028.000 M. (- 1.570.000 M.).

Berlin, 22. Dez. Das Kl. Journ. erzählt, daß der Mörder der Witwe Ludwig gestern an der deutsch-polnischen Grenze verhaftet wurde.

r. Konausz, 22. Dez. Wie vom Hohensträßen gemeldet wird, erregt die wegen Verdachts der Ausübung erlangte Verhaftung des Hofgutsbüchters A. Röhdrigger, Vater von 7 Kindern, und einer Frauensperson von Dauten a. Nach großes Aufsehen. Röhdrigger soll mit der betr. Person ein intimes Verhältnis unterhalten haben.

Dresden, 22. Dez. (Telephonische Meldung 6 Uhr abends.) Ihre K. Hoheit die Frau Kronprinzessin hat in der Nacht vom 11. auf 12. Dez. in anscheinend krankhaftem Zustand seelischer Erregung Salzburg plötzlich verlassen und sich unter Abbruch aller Beziehungen zu ihren hiesigen Angehörigen ins Ausland begeben. Am 1. Jpf. sind für diesen Winter alle große Festlichkeiten abgefragt, wie auch der Neujahrsempfang nicht stattfinden wird.

(Es scheint sich um Disharmonien mit der Königin-Witwe zu handeln.)

Magdeburg, 19. Dez. Zum „Fall Krupp“. Es war von sozialdemokratischer Seite behauptet worden, daß die der Krupp'schen Verwaltung unterstehenden Gewerkschaften in Magdeburg zwei Arbeiter entlassen hätten, weil sie sich geweigert hätten, eine Adresse zu unterzeichnen. Die Magdeb. Ztg. meldet dazu, daß allerdings zwei Arbeiter

Mitglieder wurde
 kamp gewählt;
 terer Ausschuss-
 erstet wurde
 per die Beside
 ten wohnenden
 urde jedenfalls
 d Einzelheiten
 r verstarb an
 eidende Stadt-
 ätigkeit an der
 llin, 22. Dez.
 hiesige Familie
 Sohn des ver-
 ra abend Neu-
 einer Urfrage
 nach einigen
 edauerndwerten
 en.
 die Schwur-
 Montag den
 ade gegen den
 r in Gningen,
 unter Schlagsung
 30. Dezember,
 igen Tagelöhner
 blingen, wegen
 en Tage nach-
 Fabrikarbeiter
 d, wegen eines
 Nachtrag vor-
 an Badenanger
 ändet, welches
 erbrechens des
 is zu 1 Jahre
 usf verurteilt;
 nach Gefäng-
 lle wird frei-
 eite 4. Schwur-
 liche mit Ver-
 delt wurden 2
 Nord und 1
 ul. 14 Jahre
 lult.
 veröffentlichen
 ushalts für
 es Schutzgebiet
 . M (+ 35 000
 M (+ 377 000
 fisenbahnen be-
 1905 900 M),
 - 1181 500 M,
 tans 3 105 000
 tans 12710 000
 m Rällen und
 f 472 563 000
 11 088 000 M),
), Zuckersteuer
 49 073 000
) Reichsbottich-
) Verbrauchs-
 anweinsteuer
 734 000 M),
 795 252 880 M
 gen 93 028 000
 ährt, daß der
 usch-polnischen
 rkräften gemel-
 indbildung er-
 . Rothdrücker,
 os von Hausen
 l mit der betr.
 aben.
 eldung 6 Uhr
 ncinzelnen hat
 in aufscheinend
 burg plötzlich
 angen zu ihren
 Am Igl. Hof-
 eiten abgelegt,
 en wird.
 der Königin-
 I Krupp".
 amptel worden,
 enden Gefon-
 n hätten, weil
 rgefahren. Die
 s zwei Arbeiter

entlassen worden seien, aber nicht weil sie die Adresse nicht unterzeichnet hätten. Ueber 200 Arbeiter hätten diese Adresse nicht unterzeichnet und es sei ihnen aus diesem Grunde nicht das geringste geschehen. — Diese Verächtung kommt selber viel zu spät, um die fünf verbreitete Rüge noch überak einzuholen.

Kiel, 20. Dez. Neues Kriegsschiff. Auf der hiesigen Germaniawerft erfolgte heute der Stapellauf von Sr. Maj. Yincenschiff II, das bis jetzt das größte der deutschen Flotte ist. Prinz Adalbert von Preußen taufte das Schiff auf den Namen Braunschweig.

Ausland.

Wien, 22. Dez. Die gestrigen Konferenzen wegen des österreichisch-ungarischen Ausgleichs zwischen den Ministerpräsidenten Aehren und Szell und den beiderseitigen Finanzministern, die fünf Stunden währten, verliefen abermals ergebnislos. Nach Beendigung berichtete Szell dem Kaiser. Offiziell wird betont, die Verhandlungen seien keineswegs abgebrochen worden und würden nach Weihnachten fortgesetzt.

Der türkische Botschafter teilt offiziell mit, der Sultan habe sich zu weiteren Reformen in Makedonien unter Heranziehung christlicher Funktionäre entschlossen. Man führt dies auf den starken Eindruck zurück, den die bevorstehende Reise des russischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Lambdorski, nach Sofia, Belgrad und Wien im Hinblick macht.

Präsident Roosevelt dürfte das ihm von Deutschland und England angebotene Schiedsrichteramts annehmen. Castro hat sich mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt.

Bei dem Erdbeben in Turkestan sind 2500 Menschen getötet und 16,000 Häuser zerstört worden.

In den chinesischen Provinzen Schanxi und Kansu soll eine neue Bewegung gegen die Ausländer bevorstehen.

Die Verhaftung der Familie Humbert.

Madrid, 23. Dez. Die schnell eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Familie Humbert schon am 9. Mai direkt von Paris aus in Madrid eingetroffen war. Romain Daurignac hatte zuerst ohne Schwierigkeiten unter dem Namen Redro Duval am Tage ihrer Ankunft eine Wohnung in der Rue Marquis Arcaujo 4 für 60 Pesetas monatlich gemietet, die sich die Familie mit einer Einrichtung für 3000 Pesetas selbst möblierte und bis zum 4. Juli innehatte. Dann mieteten die Humberts in einem Hause des Grafen Toregrosa die Wohnung, in der sie jetzt verhaftet wurden. Sie traten nur mit einem Bewohner des Hauses in Verbindung, Francisco Rufica, den sie häufig besuchten. Dieser wurde von ihren sonderbaren Gewohnheiten, ihrem Kommen und Gehen, ihrer Neugierde, ihrer Sucht, spanische und ausländische Zeitungen zu kaufen, ihrem Aussehen und ihren distinguierten und zurückhaltenden Manieren argwöhnisch gemacht.

Die Humberts bezichtigten der Portierfrau und ihren Kindern sehr viel Aufmerksamkeit, sie erhielten weder Briefe noch fremde Zeitungen, sie gingen aber häufig selbst zur Post. Eva Humbert war behändig leidend, man kaufte viel Medikamente für sie und bereitete ihr eine besonders sorgfältige Nahrung. Diese zweite Wohnung war viel besser möbliert und viel luxuriöser ausgestattet als die erste.

Als Inspektor Caro sicher war, die Humberts vor sich zu haben, benachrichtigte er den Chef der spanischen Polizei. Und darauf erfolgte dann die Verhaftung in der Nacht vom Freitag auf Samstag. Um 1 Uhr morgens umstellten Polizisten das Haus, ein Inspektor läutete an der Thüre, aber niemand antwortete, man hörte jedoch leise im Hause sprechen. Man läutete ein zweitesmal und befahl „im Namen des Gesetzes“ zu öffnen. Daselbst Stillschweigen; nach 20 Minuten endlich öffnete sich die Thüre und Romain Daurignac trat auf die Schwelle. Die Polizisten drangen in das Haus ein und verhafteten die ganze Familie. Eva

Humbert wurde während der Verhaftung von einer Nervenfalte befallen. In diesem Augenblick spielte sich eine bewegte Szene ab: Madame Theresie umarmte schluchzend ihren Gatten und ihre Tochter und bat, sie um Gotteswillen nicht von ihrer Tochter zu trennen. Sämtliche Mitglieder der Familie erklärten bei der Verhaftung, Opfer einer großen Schürkerelei zu sein. Während ihrer Vernehmung riefen sie Drohungen gegen verschiedene französische Persönlichkeiten aus. Romain Daurignac, der allein von der ganzen Familie die spanische Sprache beherrschte, erklärte, daß er und seine Familie ganz ruhig seien; sie hofften auf Gerechtigkeit. Es wurde sofort eine Hausdurchsuchung in der Wohnung vorgenommen. In der Schublade eines Tisches fand die Polizei Schmuckgegenstände im Werte von 10,000 Pesetas, 2274 Pesetas in bar und 2 Lotterielose. Die Polizei glaubt, daß die Humberts, bevor die Thüre aufging, wichtige Papiere verschwinden ließen, indem sie sie in den Abort warfen.

Die Geschichte der ganzen „Affäre Humbert“, die nun seit sieben vollen Monaten Paris und Frankreich, ja die ganze Welt beschäftigt, sei hier in großen Zügen rekapituliert: Madame Theresie Humbert, geb. Daurignac, baute alle ihre Manipulationen auf der 100 Millionen Erbschaft Dr. Henry Robert Crawford's auf, zu der sie angeblich folgendermaßen gekommen war: Vor dem Tode ihrer Mutter, der Madame Daurignac in Toulouse, stürzte einst der besagte Crawford und verlegte sich. Die guten Damen Daurignac pflegten den Fremden bis zur Wiederherstellung. Dafür bezogte er sich dankbar. Denn als Theresie Daurignac den Sohn des hochbegabten alten Herrn Humbert, der sogar den Posten des Justizministers bekleidete, geheiratet und ihr Bruder Romain Daurignac Fräulein Humbert heimgeführt hatte, trat Frau Theresie mit der Mittheilung auf, Crawford habe sie zur Universalerin seiner 100 Millionen gemacht. Aber das Geld war nicht leicht käuflich zu machen. Zwar lag es, wie Madame Humbert gern erzählte, wohl verwahrt in ihrem feuer- und diebstahlsicheren Geldschrank, aber es waren andere Erben Crawford's vorhanden, die sich ihrer Ansprüche nicht ohne weiteres begeben wollten. Und nun wurden Prozesse auf Prozesse geführt, die alle günstig für die Humberts verliefen, obwohl die gegnerischen Forderungen nie gänzlich abgewiesen wurden. Und da die Millionen ja goldfester im Geldschrank ruhten, war es nicht verwunderlich, daß sich genug brave Leute fanden, die der Besizerin und zukünftigen Agentin der großen Schätze gar gern aushalfen. Und das geschah im allergrößten Maßstabe. Millionen auf Millionen krünten der Frau Humbert zu. Die Dame war so gewandt, so bezaubernd und lebenswürdig, so zuvorkommend und nett, daß ihr selbst gewiegte Geschäftskleute, die sonst äußerst vorsichtig zu Werke gingen, bereitwillig zu Diensten waren. Da kam Anfang Mai der große Krach. Die bisherigen Gläubiger hatte man wohl, wenn sie einmal dringend wurden, durch Zahlung aus neu aufgenommen Geldern getrübt. Aber mit einem Monf. Cathani, der eine einzige lumpige Million geborgt hatte, konnten die „hundertfachen Millionen“ nicht fertig werden. Und sie begaben sich aus ihrem Pariser Hotel aufs Land mit dem Bemerkten, sie würden in wenigen Tagen zur Eröffnung der Kasse mit dem famosen Crawford'schen Testamente und den hundert Millionen zurück sein. Aber sie kehrten nicht wieder; alle ihre Erzählungen und Prozesse waren purer Schwindel gewesen, und als man endlich den vielgerühmten Geldschrank erdrach, war er leer. Jetzt nach so langen Anstrengungen ist es, als man an einem Erfolg schon gezweifelt hatte, gelungen, die ganze Compagnie jenseits der Pyrenäen dingfest zu machen.

Madrid, 22. Dez. Wie nunmehr bekannt ist, war der französische Botschafter durch einen anonymen Brief die hiesige Wohnung der Familie Humbert verraten worden. Gestern abend erliefen ein Mann auf der Botschaft und teilte mit, daß er der Schreiber des Briefes sei. Er verlangte mit der Bitte, seinen Namen geheim zu halten, die ausgesetzte Belohnung von 25,000 Fr. Er wurde aufge-

fordert, eine Probe seiner Handschrift zu geben, um sie mit dem betreffenden Brief zu vergleichen.

Vermischtes.

Halbkrankheiten sind in der rauhen Jahreszeit so allgemein, wie Katarrh und Schnupfen. Es ist auch nicht zu verwundern, schreibt der Praktische Wegweiser, Würzburg, wenn man die engen Schuße und die hohen Kragen und Halsstücker sieht. Ein alter hygienischer Spruch, der heute noch Gültigkeit hat, sagt: „Den Kopf kühl, die Füße warm, macht Doktor und Apotheker arm.“ Doch diese Mahnung wenig beachtet wird, beweisen die dicken Halsstücker, welche eine Ueberwärmung des Halses verursachen, und die engen Schuße, die mit der Einengung des Halses und dem damit verbundenen Kaltwerden die Blutcirculation im Körper ungünstig beeinflussen. Erkältungskrankheiten sind die unbedingte Folge. Deshalb sorge man jetzt für warme Füße durch trockene und genügend weite Fußbekleidung und vermeide die übermäßige Umhüllung des Halses und Kopfes.

Die Wärmeleiste wird vielfach durch einen im Ofen erwärmten Ziegelstein, der in ein Säckchen gefüllt, dieselben Dienste leistet, ersetzt. Derartige Wärmerichtungen sind für kalte Betten sicher nicht zu verwerfen, besonders, wenn das Schlafzimmer bei Tag stark gelüftet und nicht geheizt wird, weil sie die Feuchtigkeit des Bettzeuges vertreiben und das Warmwerden erleichtern. Man sollte aber, wie der Praktische Wegweiser, Würzburg, schreibt, die Ziegelsteine längere Zeit vorher ins Bett legen und beim Schlafengehen wieder daraus entfernen. Der poröse Stein saugt nämlich die Feuchtigkeit ungemein stark ein, was bei einer Wärmeleiste nicht der Fall ist. Kommt er mit den Füßen längere Zeit in Berührung, so wird die Hautfeuchtigkeit denselben entzogen und allmählich tritt eine Hautverdünnung, die Bildung von Hornhaut ein, d. h. wenn der heiße Stein regelmäßig als Bettwärmer benutzt wird. Die Füße werden ebenfalls empfindlicher, und neigen sehr leicht zur Bildung von Hühneraugen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Tübingen, 19. Dez. (Lebensmittelpreise.) Weizenpreise: 1 Str. Weiz. Nr. 1: 18.80 M, Nr. 2: 18.50 M, Nr. 3: 12.55 M, Nr. 4: 11.55 M. Weizenpreise: 1 achtfünftiger Leib Kornweizen 1.12 M, 1 achtfünftiger Leib Schwarzwertel 1.— M, 1 Paar Weizen sollen wägen 110 Gramm 9 J. Fleischpreise: 1 Pfund Magerfleisch 75 J., Rindfleisch 70 J., Kalbfleisch 75 J., Hammelfleisch 65 J., Schweinefleisch 75 J. Preise anderer Bedarfsstoffe: 1 Pfund Butter 1.—1.15 M, 2 Stück Eier 16 J., 1 Liter Milch 14.—15 J., 1 Pfund Rindschmalz 1.30 M, 1 Pfund Schweineschmalz 90 J., 1 Pfund grobfeine Zucker 50 J., 1 Pfund Fein 82 J., 1 Str. Nudeln 27 M, 1 Bund 4.50 M, 1 Ente 1.70 M, 1 alter Fahn 80 J bis 1.20 M, 1 Paar Lenden 50.—60 J., 1 Seml. Zwiebel 1.20 M, 1 Str. Reis 2.50—3 M, 1 Str. Straß 2 M, Wildschwein, Zuhut: 150 Paar, Preis 20 bis 30 M pro Paar.

Stuttgart, 20. Dez. (Schlachtwirtschaft.) Zugetrieben wurden: 27 Ochsen 63 Farren 62 Kalbeln und Kühe 306 Rinder 524 Schweine. Unterkauft wurden: 5 Ochsen 10 Farren 62 Kalbeln und Kühe — Rinder 105 Schweine, Größt 82 J., kg Schlachtgewicht: für Ochsen 69—71 J., Farren 55—58 J., Kalbeln und Kühe 59—63 J., Rinder 72—78 J., Schweine 63—65 J.

Stuttgart, 20. Dez. Die diesjährige Weihnachtsmesse hat sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Die Meisten haben allgemein über schlechte Einnahmen. Bei dem kürzlichen Wetter der letzten Tage hielten die Verkäufer oft hundelang ihre Buben geschlossen. Einige der Verkaufshände wurden vom Wind angepöbel.

Unwärtige Todesfälle.

Freudenstadt: Pauline Luise Wolf, geb. Haag, 43 J. a. Friedrich Bäcker, Schloßmeister's Witwe, Wolfach; Anna Maria Trier, geb. Volmer, Calmbach; Friedrich Schanz, Schloßmeister, 64 J. a. Daxb; Katharina Schanz, geb. Erb, Herrenberg; Karoline Weckert, Siedelingsen; Karl Friedrich Schäfer, Privatier, 82 J. a. Stuttgart; Theodor Mayer, Kaufmann, Teilhaber der Firma A. Mayer, Marktplat. 6. Dauterode; Jakob Hohenemser, Kaufmann, 84 J. a.

Wir machen unsere geschätzten Leser darauf aufmerksam, daß der heutige Gesamtanfang unserer Blätter ein Probeheft des Verlagsbuches **Wagner, W. V. Wagner** in Straubing beiliegt, den wir keines für Jedermann wichtigen Inhalts wegen ganz besonderer Beachtung empfehlen.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emit Zaiser) Regensburg — für die Redaktion verantwortlich: R. Vaut.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Regold.
Einen gut erhaltenen
Regulier-Ofen
hat billig abzugeben
Apotheker Schmid.
! Hustenleidender !
probire die hustenstillenden
und wohlthunenden
Kaiser's
Brust-Caramellen
2740 not. degl. Feign. Beweisen
wie bewährt u. von welchem
Erfolg solche bei **Husten, Keiser-**
heit, Katarrh u. Verschleimung
sind. Dafür Angebotenes wese zurück!
Palet 25 S.
Niederlage bei: Fr. Schmid in
Regold, G. Gutelank in Gatterbach,
Wilh. Wiedmann in Unterjettingen.

Huf Weihnachten und Neujahr
empfiehlt sich die
Buchdruckerei G. W. Zaiser
zur Anfertigung von
Visiten- und
Gratulations-Karten
bei billigst gestellten Preisen und sauberer
Ausführung.

Schulzett Markt Hüsselhaut
allerprobtestes bestes
Mittel zur Erhal-
tung des Leders.
Man hüte sich vor
Nachahmungen
mit ähnlichen
Namen und lasse
nur Fächeln mit
dieser Schulzett,
welche 4
100 und 40 Bfg. zu haben sind:
Regold: Wilh. Hettler,
Herrn Knodel,
Fr. Schmid,
L. Schlotterbeck.
Ebbhausen: Th. Rall,
Ernst Schöttle,
Gätzingen: J. G. Hummel,
Gatterbach: Louis Helber,
Heilsbrunn: M. Hantel,
Hohrdorf: Ernst Stisler,
Hochfelden: C. Wolf, Dr.,
Paul Hummel,
Unterjettingen: W. Widmann,
Waldberg: Ad. Franer,
Waldorf: August Kessler.

Waldberg.
Abbitte.
Meine lägenhafte Nachsage gegen
Mit und Jung **Georg Weckner**
nehme ich als unwahr zurück und
leiste hiemit öffentlich Abbitte.
P. Bullinger.
Regold.
Soeben erschienen:
Schwind-Mappe II Nr. 150
Ludwig Richter-Mappe
Nr. 150,
Dürer-Mappe Nr. 3.—
Früher erschienen:
Schwind-Mappe I Nr. 150
Böcklin " Nr. 150
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.



Nagold.
Der hiesige

Milit.- u. Vet.-Verein

hält am **Stephansfeiertag**, d. 26. Dez. von abends 6 Uhr an seine
Weihnachts-Feier
mit einer
Gabenverlosung
in der **Seminarturnhalle** ab.

Das reichhaltige Programm enthält musikalische Darbietungen des **Sängerkranzes** in Männerchören, Solis und humoristischen Aufführungen.

Die verehelichten aktiven und passiven Mitglieder sind mit ihren Familienangehörigen freundlichst eingeladen.
Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.
Nichtmitglieder bezahlen 50 % Eintritt.
Öffnung der Halle um 5 1/2 Uhr.
Der Ausschuss.

Keine kalten Füße mehr!

!Gestrickte „Laves“-Schuhe u. Stiefel!

Sensationelle Erfindung! Vollendete Neuheit!

Lieblings-Schuhwerk aller derjenigen, welche bereits davon gekauft haben!
Das beste und gesündeste Schuhwerk, was es giebt.

Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit, ausdunstungsfähig, warm, anschmiegend, weich, elastisch, bequem, elegant und unverwundlich.
Kein Druck bei Gehen und sonstiger Fußleiden mehr. Einzige mögliche Schuhwerk für Gicht- und Rheumatismerkrankte, von hohem hygienischen Wert für Schweißfußleidende.

Man versuche und überzeuge sich!
!Einziges Zukunft-Schuhwerk der Welt! !Keine haltlose Reklame, wirklicher Thatbestand!
!!Gefechlich geschützt und patentiert!!
Alleinverkauf für Nagold und Umgegend:
Wilhelm Grüninger, Schuhlager,
Bahnhofstraße.

Neujahrs-Karten

in schöner Auswahl empfiehlt
G. W. Zaiser.

Obereschwandorf.

Einladung

auf **Samstag**, den **27. Dez.** nachmittags **2 Uhr**
an alle im Jahre **1852** Geborenen.

Ein halbes Jahrhundert eine schöne Zeit,
Die alle ihr habt auf dem Rücken,
Habt manches erlebt, oft vieles erlitten,
Teilweise auch viel schon gelitten.
Doch laßt es dahinten, laßt alles in Ruh,
Vergesst die Sorgen und Klagen,
Strömt munter nur dem Waldachtal zu,
Dort könnt ihr so herzlich Euch laden.
Beim Rosenwirt Bechtold hier,
Da stellt Euch ein,
Der schenkt ein feines Bockbier
Und schlachtet ein Schwein.
Denn kommt Ihr Fünftager,
Aus Stadt und Land,
Seid herzlich willkommen,
Wir reichen Euch die Bruderhand,
Um fest zu knüpfen das Freundschaftsband.
Mehrere 1852ger.

NB. Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen.

Das Palästina-Wein-Importhaus

von **Philipp Kübler, Stuttgart,**
bringt auf die Feiertage seine reingehaltenen, vorzüglichen
Jerusalem-Weine
rot u. weiß, in 1 Liter-Flaschen à M. 1.50 empfehlend in Erinnerung.
Niederlage für Nagold und Umgegend bei Herrn
H. Lang,
Conditorei u. Café.

Ich erhalte in nächster Zeit 1 Waggon
1a zerkl. Gas-Coaks
und kann hievon noch beliebige Quantitäten abgeben.
Bestellungen erbitte mir sofort.
Carl Rapp, Nagold.

Nagold.

Gottlieb Schittenhelm, Vorkadt,

empfiehlt sein gut sortiertes
**Schuhwaren-
lager**
bei billigt gehaltenen Preisen.
Gummi-Galoeschen
empfiehlt der Obige.

Gunningen.

Rottweiler Sekt

aus der Sektbrennerei Rottweil. [M.]
Feinste Marke: Rot-Laok.
General-Verteiler: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4623.

Ebhausen.

Cafelklavier

Ein älteres, noch gut spielbares
hat aus Auftrags billig zu verkaufen
Schul. Steink.

Nagold.

Geldbentel

mit Inhalt liegen geblieben. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei
H. Gauß, Konditor.

Nagold.

Salzhäringe

sowie
**Bismarck-
häringe**
sind wieder eingetroffen bei
Friedr. Schittenhelm.

Nagold.

Kalender, Abreißkalender, Losungsbüchlein,

sowie
**Neujahrs-
Glückwunsch-Karten**
in schöner Auswahl empfiehlt
Jacob Dengler, Buchbinder,
Wildberg.

Nagold.

Geschäftsbücher

aller Art in guter Qualität
bei mir zu haben.

Nagold.

Bockbier

Ueber die Feiertage und Neujahr
schenkt gutes
Bockbier
aus:
Beutler & Löwen, Ebhausen
Klein Wwe. & Adler, Rohrdorf
Burkhardt,
Brauerei & Sandbrunn.

Nagold.

Bockbier

Ueber die Weihnachts-
Feiertage schenkt
in
Bockbier
aus **Jacob Betsch**
& Dirsch.

Nagold.

Bockbier

Ueber die Feiertage
schenkt feines
Bockbier
aus **Prof. & Adler.**

Wildberg.

Stephans- feiertag nach- mittags große Hunde- und Tauben-Börse

wozu höflichst einladet
M. Späth & Jägerhof.

Daiterbach.

Samstag den 27. Dezember (Johannesfeiertag)

große
**Hunde-
börse**
im **Gasthaus zum „Adler“.**

Daiterbach.

Gottesdienste der Methodisten- gemeinde in Nagold:

Christfest: Vorm. 1/10 Uhr
Predigt; abends 5 Uhr Kinderfest.

Nagold.

Mutter- schwein

Ein 12 Wochen trächtiges
verkauft
Wilhelm Grüninger,
Bahnhofstraße.

